

Videokonferenzen in der Stadtverwaltung

Moderne Stadtverwaltung - Videokonferenzen ermöglichen

Antrag Nr. 14-20 / A 04399 von Frau StRin Sabine Bär, Herrn StR Frieder Vogelsgesang vom 21.08.2018, eingegangen am 21.08.2018

Open Source-Videokonferenzsystem einführen und Integration zu anderen Infrastruktur-Komponenten sicherstellen

Antrag Nr. 20-26 / A 00454 von den Fraktionen DIE GRÜNEN / ROSA LISTE, SPD / Volt vom 24.09.2020, eingegangen am 24.09.2020

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 05302

2 Anlagen

- Stadtratsanträge
- Stellungnahmen

Beschluss des IT-Ausschusses vom 16.02.2022 (SB)

Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis

I. Vortrag des Referenten.....	2
Zusammenfassung.....	2
1. Antrag „Moderne Stadtverwaltung – Videokonferenzen ermöglichen“ der CSU vom 21.08.2018.....	2
2. Antrag „Open Source-Videokonferenzsystem einführen und Integration zu anderen Infrastruktur-Komponenten sicherstellen“ von DIE GRÜNEN / ROSA LISTE und SPD / Volt vom 24.09.2020.....	3
3. Beteiligungen.....	4
II. Antrag des Referenten.....	4
III. Beschluss.....	5

I. Vortrag des Referenten

Zusammenfassung

Die vorliegende Beschlussvorlage behandelt zum einen die Umsetzung des Stadtratsantrags 14-20 / A 04399 „Moderne Stadtverwaltung – Videokonferenzen ermöglichen“.

Es sollten die notwendigen technischen und rechtlichen Änderungen veranlasst werden, dass dienstliche Besprechungen einzelner Referate im Sinne einer modernen Stadtverwaltung auch per Videokonferenz stattfinden können.

Mit der Beschlussvorlage Nr. 20-26 / V 03460 wurde der Stadtrat über die Einführung einer entsprechenden Plattform informiert, die den städtischen Beschäftigten Werkzeuge zur Kollaboration incl. Videokonferenzen zur Verfügung stellt. Die Plattform wird in der Münchner Stadtverwaltung seit März 2020 eingesetzt.

Hinsichtlich des Stadtratsantrags 20-26 / A 00454 „Open Source-Videokonferenzsystem einführen und Integration zu anderen Infrastruktur-Komponenten sicherstellen“ informiert das RIT über den derzeitigen Sachstand.

Im ersten Quartal 2021 hat it@M eine umfangreiche Marktuntersuchung der am häufigsten verwendeten Open Source basierten Unified Communications & Collaboration (UCC) Lösungen durchgeführt. Daran anknüpfend wurde eine lizenzkostenfreie Open Source Videokonferenzlösung als Pilotumgebung aufgebaut und evaluiert. Die Evaluierung ist noch nicht vollständig abgeschlossen. Die finale Behandlung des Antrags hat sich zudem aufgrund verschiedener höher priorisierter Aufgaben verzögert.

Bis zur geschäftsordnungsmäßigen Erledigung bleibt dieser Antrag aufgegriffen.

1. Antrag „Moderne Stadtverwaltung – Videokonferenzen ermöglichen“ der CSU vom 21.08.2018

Im August 2018 hat die Stadtratsfraktion der CSU einen Antrag (Nr. 14-20 / A 04399) zum Thema „Moderne Stadtverwaltung – Videokonferenzen ermöglichen“ gestellt. Der Oberbürgermeister wurde gebeten, die notwendigen technischen und rechtlichen Änderungen zu veranlassen, dass dienstliche Besprechungen einzelner Referate im Sinne einer modernen Stadtverwaltung auch per Videokonferenz stattfinden können.

Der Stadtratsantrag wurde erstmals mit der Beschlussvorlage Nr. 14-20 / V 13676 aufgegriffen. Mit der Beschlussvorlage Nr. 20-26 / V 03460 wurde der Stadtrat über die Einführung der WebEx-Plattform informiert, die den städtischen Mitarbeiter*innen Werkzeuge zur Kollaboration incl. Videokonferenzen zur Verfügung stellt. Die Plattform wird in der Münchner Stadtverwaltung seit März 2020 eingesetzt.

Bis Ende 2021 wurden 110 Besprechungsräume, verteilt in allen Referaten, mit Videokonferenztechnik - sogenannten Webex-Boards der Firma Cisco - ausgestattet. Für weitere 37 Besprechungsräume läuft die Planung zur Installation der entsprechenden Boards im Jahr 2022. Im Oktober 2021 waren auf dieser Plattform mehr als 22.000 Benutzer*innen-Konten aktiviert. Täglich finden bis zu 4.700 Besprechungen darüber statt mit in Summe bis zu 34.000 Teilnehmenden. Zirka 1.000 Besprechungen werden parallel abgewickelt. Bei 80% der Besprechungen ist das Teilnehmer*innen-Video aktiv, Screen-Sharing findet bei 65% der Besprechungen statt. Ein geringer Teil der Besprechungen (0,25%) wird aufgezeichnet; dies sind hauptsächlich Großveranstaltungen oder Schulungen. Die bisher größte Veranstaltung im Jahr 2021 hatte 1.660 Teilnehmende. Regelmäßig gibt es Großveranstaltungen mit bis zu 400 Personen, sogenannte „all-hands calls“.

Damit ist dem Ziel dieses Antrags entsprochen.

2. Antrag „Open Source-Videokonferenzsystem einführen und Integration zu anderen Infrastruktur-Komponenten sicherstellen“ von DIE GRÜNEN / ROSA LISTE und SPD / Volt vom 24.09.2020

Im September 2020 beantragten die Stadtratsfraktionen DIE GRÜNEN - ROSA LISTE und SPD / VOLT: „Für die Ausschreibung des stadtweiten Video-Konferenzsystems, das Mitte/Ende 2022 das Programm Webex der Firma Cisco ersetzen wird, wird ein Open Source-Produkt gewählt, das die für die städtischen Erfordernisse notwendige Leistungsfähigkeit sicherstellt. Dabei wird sichergestellt, dass die Integration zu den anderen Infrastruktur-Komponenten gewährleistet ist. Insbesondere muss an das ebenfalls auszu-schreibende VoIP / UCC-System das Kriterium angelegt werden, dass seine Schnittstellen bestmöglich mit dem neuen Video-Konferenzsystem interagieren.“

Die Landeshauptstadt München (LHM) setzt in ihrer IT-Strategie u. a. priorisiert auf Open Source-Lösungen, wenn dies wirtschaftlich und technologisch sinnvoll ist und die im konkreten Anwendungsfall identifizierten Anforderungen erfüllt werden. Sie verfolgt diesen Ansatz sowohl im Anwendungs- als auch im Infrastrukturbereich.¹

Im ersten Quartal 2021 hat it@M eine umfangreiche Marktuntersuchung der am häufigsten verwendeten Open Source basierten Unified Communications & Collaboration (UCC) Lösungen durchgeführt. Die Palette der 13 untersuchten Lösungen reicht von einzelnen UCC Funktionalitäten für Chat, Videokonferenzen, Smartphone-Integration bis hin zu kommerziellen Gesamtlösungen.

Daran anknüpfend wurde die lizenzkostenfreie Open Source Videokonferenzlösung „Jitsi“ evaluiert. Im Mittelpunkt der Evaluierung stand die Interoperabilität und Einbettung von „Jitsi“ in die bestehende it@M Rechenzentrums-Infrastruktur.

Im Mai 2021 wurde eine Testumgebung aufgebaut und mit umfangreichen Tests begonnen, um „Jitsi“ in die it@M Rechenzentrumssystemlandschaft zu integrieren. Diese Arbeiten sind noch nicht abgeschlossen, so dass mögliche Kosten und Einsatzszenarien noch nicht vollständig geklärt sind. Folgende noch näher zu untersuchende Punkte haben sich aus der Evaluierung ergeben:

- Die in den letzten Jahren vorgenommenen Ausstattungen in den Besprechungsräumen werden von „Jitsi“ bisher nicht unterstützt. it@M prüft in wie weit diese Kompatibilität noch hergestellt werden kann.
- Weiterhin unterstützt „Jitsi“ bisher noch keine dauerhaften Chaträume. Eine Lösung hierfür wird eine Kombination der beiden Open Source-Lösungen „Element“ und „Matrix“ sein, die noch evaluiert wird.
- Die Maximalzahl der Teilnehmer*innen an einer „Jitsi“ Videokonferenz ist nach bisherigen Erfahrungen begrenzt. Die Erfahrungswerte schwanken zwischen 35 und gleichzeitigen 70 Teilnehmer*innen, dies muss noch genauer überprüft werden. Ggf. ist für größere Events eine andere Lösung in der Strategie zu platzieren.
- Weiterhin gibt es verschiedene fachliche Anforderungen an Konferenzen oder Schulungen, die mit „Jitsi“ derzeit noch nicht abbildbar sind. In wie weit dies noch gelöst bzw. durch „Jitsi“ dargestellt werden kann, ist noch offen. Der Umgang mit fachlichen Weiterentwicklungen für Jitsi wird in einem gesonderten Beschluss

¹ Vgl. Beschlussvorlage Nr. 20–26 / V 01614, „Strategische Ausrichtung der IT der LHM“ aus 11/2020;

betrachtet, der den Stadtratsantrag Nr. 20-26 / A 00454 vom 24.09.2020 behandelt.

Die Behandlung des Antrags hat sich aufgrund verschiedener höher priorisierter Aufgaben verzögert. Zu nennen sind hier in erster Linie die Aktivitäten rund um die Konzepte zur kurzfristigen Umzugsplanung des Contract Tracing Teams (CTT) bzw. das Ermöglichen der Kontaktnachverfolgung aus dem Home-Office heraus. Diese Aktivitäten führten zu einer Umpriorisierung.

Das IT-Referat wird den Stadtrat im Frühjahr 2022 final mit dem Ergebnis im Rahmen einer Beschlussvorlage zu diesem Stadtratsantrag zu befassen. Der Antrag bleibt bis dahin aufgegriffen.

3. Beteiligungen

Das Referat für Klima- und Umweltschutz und der Gesamtpersonalrat haben einen Abdruck der Sitzungsvorlage erhalten. Das Referat für Klima- und Umweltschutz zeichnet die Vorlage mit. Der Gesamtpersonalrat hat die Vorlage ohne Anmerkungen zur Kenntnis genommen.

Anhörung des Bezirksausschusses

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Korreferent und Verwaltungsbeirat

Die Korreferentin des IT-Referats, Frau Stadträtin Sabine Bär, der Verwaltungsbeirat von RIT-I, Herr Stadtrat Lars Mentrup, und die Verwaltungsbeirätin von it@M, Frau Stadträtin Judith Greif, haben einen Abdruck der Sitzungsvorlage erhalten.

II. Antrag des Referenten

1. Der Stadtratsantrag „Moderne Stadtverwaltung - Videokonferenzen ermöglichen“, Antrag Nr. 14-20 / A 04399 von Frau StRin Sabine Bär und Herrn StR Frieder Vogelsang vom 21.08.2018 ist geschäftsordnungsgemäß erledigt.
2. Der Stadtratsantrag Nr. 20-26 / A 00454 vom 24.09.2020 „Open Source-Videokonferenzsystem einführen und Integration zu anderen Infrastruktur-Komponenten sicherstellen“ der Fraktion Die Grünen - Rosa Liste, SPD / Volt bleibt aufgegriffen.
3. Der Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der / Die Vorsitzende

Der Referent

Ober-/Bürgermeister/-in
ea. Stadtrat / ea. Stadträtin

Thomas Bönig
Berufsm. Stadtrat

IV. Abdruck von I. mit III.
über die Stadtratsprotokolle

an das Direktorium - Dokumentationsstelle
an die Stadtkämmerei
an das Revisionsamt

z. K.

V. Wv. - RIT-Beschlusswesen